

## Freimaurerei in Wolhynien

Aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, als Wolhynien noch Teil des Großfürstentums Polen-Litauen war, berichten zeitgenössische Quellen über eine 1742 gegründete Freimaurer-Loge in Wiśniowiec (ukr. Вишнівець, heute Oblast Ternopil) und über eine weitere 1755 in Dubno (heute Oblast Riwno). Wann überhaupt die ersten Logen im damaligen polnischen Herrschaftsgebiet gegründet wurden, liegt im Dunkeln. Eine Spur führt ins Jahr 1739, in dem König Friedrich August II. von Polen den Bann des Papstes Clemens XII. (1738) verkündete und die Schließung aller Freimaurer-Logen befahl.<sup>1</sup> Das päpstliche Verbot scheint allerdings nur begrenzt Wirkung gezeigt zu haben. Die Freimaurer-Bewegung, die in vielen west-europäischen Ländern, in Russland (seit 1731 aktiv<sup>2</sup>) und - über europäische Auswanderer - auch in den Vereinigten Staaten von Amerika Fuß gefasst hatte, ließ sich nicht so einfach auslöschen.

In Wolhynien standen die Aktivitäten der Freimaurer-Logen unter ungünstigen Sternen. Die erste Teilung Polens (1772) hatte bereits die Schließung der erst 1769 gegründeten Großloge in Warschau zur Folge. Einzelne Logen unterschiedlicher Ausrichtungen (u.a. mit Verbindungen zu den Rosenkreuzern und dem bayerischen Illuminaten-Orden<sup>3</sup>) existierten zwar weiter, doch auch ein Versuch von Graf Ignatius Potocki 1782 zu ihrer Vereinigung in einer Mutter-Loge für Gesamt-Polen sicherte nicht ihren Fortbestand.<sup>4</sup> In 1785 und 1787 wird gleichwohl wieder über die Stiftung neuer Logen in Dubno und Shitomir berichtet.<sup>5</sup>

Nach der dritten Teilung Polens (1795) gehörte Wolhynien mit seinem gesamten Gebiet zum zaristischen Russland. Der wolhynische Adel mit seinen stark polnisch geprägten Wurzeln hat jedoch mutmaßlich seine Verbindungen zu den früheren kulturellen Fundamenten mehr oder weniger aufrecht erhalten. Zar Alexander I., der ab 1815 ein teilselbständiges Königreich Polen errichtet hatte, sah sich allgemein unzufriedenen patriotischen Teilen Polens gegenüber.<sup>6</sup> Die in Warschau aufgegebene nationale Freimaurerei war im Großherzogtum Posen erhalten geblieben. Daneben organisierten sich zwei Geheimgesellschaften, die „Templer“ und die „Faucheurs“ (d.i. „Sensenträger“) mit dem Ziel, die vollständige Unabhängigkeit Polens wieder herzustellen. Die polnische Freimaurerei schloss sich Initiativen der russischen Freimaurerlogen<sup>7</sup> an und sorgte für wachsende Unruhen.<sup>8</sup> Der Zar befahl schließlich im September 1821 die Auflösung von über sechzig Logen.<sup>9</sup>

Welche prinzipiellen eigenen Ziele die polnischen bzw. wolhynischen Freimaurer-Logen in ihren frühen Jahren verfolgten, wessen Interessen sie unterstützten in verschiedenen Feldern von Kultur, Bildung und Wissenschaft, Sozial- und Staatspolitik, müsste gesondert erforscht werden.<sup>10</sup> Die vorgefundenen lexikalischen Beschreibungen beschränken sich im

---

<sup>1</sup> Vgl. M. S. Goldbaum **Rudimente einer Geschichte der Freimaurerei in Polen**, Budapest 1898

<sup>2</sup> Vgl. J. G. Findel **Geschichte der Freimaurerei von der Zeit ihres Entstehens bis auf die Gegenwart**, Leipzig 1870

<sup>3</sup> Vgl. Jerzy Wojtowicz **Die polnische Freimaurerei**, in: Balázs, Hammermeyer, Wagner, Wojtowicz (Hrsg.) *Beförderer der Aufklärung in Mittel- und Osteuropa*, Berlin 1979, S. 174-184

<sup>4</sup> Vgl. Gould's **History of Free-Masonry throughout the World**, New York 1936; vgl. auch Ernst Friedrichs **Freemasonry in Russia and Poland**, Bern 1908

<sup>5</sup> Vgl. C. Lenning **Encyclopädie der Freimaurerei**, Bd. 3, Leipzig 1828

<sup>6</sup> Vgl. Jean Baptiste Melin (1836 – 1908) **Histoire contemporaine 1789-1897**, Paris, 18..

<sup>7</sup> Zur Geschichte der Freimaurerei im zaristischen Russland vgl. Findel (Fußnote 2), S. 636 ff

<sup>8</sup> Clavel, François-Timoléon Bègue (1798-1852), **Histoire pittoresque de la franc-maçonnerie et des sociétés secrètes anciennes et modernes**, Paris 1843 : (eigene Übersetzung) *Die in Warschau aufgegebene nationale Freimaurerei blieb im Großherzogtum Posen erhalten. Dort jedoch hatten sich ihr Zweck und ihre Statuten geändert, und die Mitgliedsorganisationen hatten ihren Vornamen in kossinieri oder Sensenträger geändert, in Erinnerung an die Revolution von 1794, in der ganze Bataillone von Patrioten mit Sensen bewaffnet kämpften. Den größten Anteil an diesen Neuerungen hatten ein ehemaliger polnischer Offizier namens Szczaniecki und General Uminski. Beide kamen im April 1821 nach Warschau und versammelten zu ihren Prinzipien einige der ehemaligen politischen Mäzene, darunter Oberstleutnant Kozakowski und Pradzynski. Am 1. Mai 1821 wurde in Potok, einem Gasthaus eine Viertelmeile von Warschau entfernt, eine Versammlung abgehalten, und die Gehilfen verpflichteten sich durch einen Eid auf Pradzynskis Schwert, - das in die Erde gepflanzt und zu dessen Schutz ein eisernes Medaillon befestigt war, das Kosciuszko darstellte, - mit allen Kräften und unter Lebensgefahr für den Triumph der Unabhängigkeit und Freiheit Polens zu arbeiten. Im Anschluss an dieses Treffen wurde ein Zentralkomitee mit Sitz in Warschau gebildet; und um die Gesellschaft überall dort zu verbreiten, wo die polnische Sprache gesprochen wurde, wurde das ehemalige Polen in sieben Provinzen aufgeteilt, darunter das Herzogtum Posen, Litauen, Wolhynien, das neue Königreich Polen, Galizien, die Freie Stadt Krakau und die Armee. Die Namen der nationalen Freimaurerei und der „Sensenträger“ wurden durch den der „patriotischen Gesellschaft“ ersetzt. Vgl. auch Joseph Straszewicz, **Les Polonais et les Polonais de la révolution du 29 novembre 1830**, Paris 1839 : (eigene Übersetzung) *1821 gründet General Uminski in Posen zum Gedenken an die Kosciuszko-Regimenter, die nur mit Sensen bewaffnet die schönsten Siege über die Russen errangen, eine „Sensenträger“-Gesellschaft. Die „Sensenträger“ und die Freimaurer vereinen sich zu einer einzigen Gesellschaft, deren Mittelpunkt Warschau wird; das Land ist in Provinzen, diese in Gemeinden aufgeteilt, und die Verbindung trägt den Namen „Patriotische Gesellschaft“. Zur gleichen Zeit breitet sich in Wolhynien, Podolien und der Ukraine, unbemerkt von Lukasinskis Verbindung, ein Geheimbund unter dem Namen der Templer unter der Präsidentschaft von Maywsky aus; die äußeren Formen des Ordens der Templer von Schottland dienten dazu, seine patriotischen Projekte zu verbergen.**

<sup>9</sup> Vgl. Geppert (Fußnote 11)

<sup>10</sup> Vgl. André Lebey (1877-1938), **La France et les peuples de la Petite Entente**, Paris 1925 (S. 11/12, eigene Übersetzung) *„Um 1770 war es diesen Logen gelungen, die Nationale Großloge von Polen zu bilden. Bis zur Teilung Polens arbeiteten sie frei für die staatsbürgerliche Bildung des Volkes. Dann*

Wesentlichen auf die Aufzählung der Gründungsdaten, Namensgebungen<sup>11</sup>, Gründungsmitglieder und interne Funktionsträger.<sup>12</sup> Die Mitglieder waren z.B. Adelige, Hofbeamte und Berater des Königs, Diplomaten, Bankiers, reisende Ausländer, Kaufleute, Offiziere und Mitglieder des hohen Klerus, denen sich in den Logen Gelegenheit zum Knüpfen nützlicher Kontakte und zum Meinungsaustausch bot. Dabei ging es nicht vorrangig um politische Zielsetzungen und Reformvorhaben. Man befasste sich auch aus wissenschaftlicher Perspektive mit Fragen von Moral, Naturrecht, Physik, Chemie und Botanik, daneben gab es Interesse an Alchemie und Geheimwissenschaften<sup>13</sup> und nicht zuletzt spielte verbreitet die christliche Mystik eine Rolle. Allgemein gab es in der (europäischen) Freimaurerbewegung mehrere verschiedene Systeme und Strömungen, die miteinander konkurrierten und sich z.T. auch verfeindeten.<sup>14</sup>

Die Freimaurer-Logen Russlands unter zaristischer Herrschaft waren immer wieder unter den Verdacht gesellschaftlich zersetzerischer Tätigkeiten geraten. Die Folge waren mehrfache kaiserliche Verbote - bereits unter Katharina II. und später Alexander I.<sup>15</sup> Jedoch ließ sich der Fortbestand der freimaurerischen Ideenwelt auch über Jahrzehnte und Jahrhunderte hinweg nicht verhindern, wie eine Zeitungsmeldung beispielhaft erkennen lässt:

*Rigasche Zeitung 18.12.1908*

*Der „Wetscher“ hatte die Nachricht gebracht, daß die Regierung beabsichtige, die Freimaurerlogen in Rußland zu legalisieren. Für diese Nachricht ist das Blatt, wie gemeldet, einer empfindlichen Geldstrafe unterzogen worden. Die offiziöse „Rossija“ erklärt nun, daß die Ansichten der Regierung über die bereits im Jahre 1822 in Rußland verbotene Tätigkeit der Freimaurer sich in nichts geändert hätten; die Wohltätigkeitsaufgaben, die die Logen verfolgten, könnten ebensogut von legalen Vereinen verwirklicht werden, während man in den Freimaurerverbänden mit Recht nicht Wohltätigkeits- oder religiöse Vereinigungen zu erblicken hätte, sondern vielmehr „geheime Verbände, die zum Zweck der politischen Intrige arbeiteten.“*

Inwieweit es im 18. – 19. Jahrhundert spezifisch ukrainische Freimaurer-Gruppierungen gab, sei es offen oder im Untergrund agierend, lässt sich - nicht zuletzt aufgrund sprachlicher Barrieren in Bezug auf historische Quellen – schwer eruieren. Allerdings ist die Bewegung durchaus in der Ukraine des 21. Jahrhunderts „angekommen“ und aktiv, wie entsprechende Internet-Informationen erkennen lassen.<sup>16</sup> Eine wie auch immer zu interpretierende Bedeutung der Freimaurerei für heutige staatliche Interessen dokumentiert die Ukraine durch die Abbildung von Freimaurer-Symbolik auf einem ihrer aktuellen Geldscheine<sup>17</sup>.



© Mechthild Walsdorf (September 2021)

[www.myvolyn.de](http://www.myvolyn.de)

---

*handelten polnische Freimaurer unter ausländischer Unterdrückung im Geheimen, um das Nationalbewusstsein zu bewahren und die Wiederauferstehung ihres unabhängigen Staates vorzubereiten.“*

<sup>11</sup> Vgl. hierzu Ernst-G. Geppert **Die Beziehungen zwischen den deutschen und den polnischen Freimaurerlogen**, in: Balázs u.a. (Fußnote 3)

<sup>12</sup> Vgl. exemplarisch **Allgemeines Handbuch der Freimaurerei**, Dritte überarbeitete Neuauflage von Lennings Enzyklopädie der Freimaurerei, Band 2, Leipzig 1901; zu Polen: Seite 166 ff

<sup>13</sup> Vgl. Wojtowicz (Fußnote 3)

<sup>14</sup> Vgl. A. S Myl'nikow **Die Rolle nichtoffizieller Vereinigungen im geistigen Leben und in den internationalen Beziehungen Russlands während der Aufklärungsepoche**, in: Balázs u.a. (Fußnote 3), S 197 - 211

<sup>15</sup> Vgl. Findel (Fußnote 2)

<sup>16</sup> <https://www.freemason.org.ua/en-US/Freemasonry-in-Ukraine/>

<sup>17</sup> [https://en.wikipedia.org/wiki/Freemasonry\\_in\\_Ukraine#/media/File:500\\_hryvnia\\_2006\\_back.jpg](https://en.wikipedia.org/wiki/Freemasonry_in_Ukraine#/media/File:500_hryvnia_2006_back.jpg)